

Darstellung der Entwicklung der Biodiversität 1985 bis heute anhand von Luftbildern aus vier Jahrzehnten und einer Uni-Masterarbeit im Golf-Club Neuhof

Ich stelle eine Reihe von Fotos vor, die zeigen, wie schön unsere Anlage im Lauf der Zeit geworden ist. Allerdings kann man den Platz entweder von Herzen lieben oder hassen. Ich tue beides: Ich hasse ihn, weil ich ihn noch nie gut gespielt habe, und ich liebe ihn, weil das eine der schönsten Anlagen im Frankfurter Raum ist. Da ich das Gelände noch aus der Zeit kenne, als ich hier mit meinem Sohn zum Erdbeerpflücken war, kann ich die Entwicklung, die es in den letzten vier Jahrzehnten genommen hat, auf Anhieb erkennen. Die war der Anreiz, sich etwas näher mit der Anlage zu befassen.

Ich bin kein Umweltexperte, kein Biologe, kein Naturschutz-Aktivist; ich bin ein Golfer, der diesen Sport begeistert spielt und sich maßlos ärgert, dass er in der Öffentlichkeit so einen falschen Ruf hat. Deswegen engagiere ich mich gerne für diese Arbeit.



1985
Wasserläufe und der einzige Teich auf dem Gelände erhalten. Damit waren die Voraussetzungen für die Gestaltung der Anlage, wie wir sie heute kennen, gegeben.

Richtung Teich entsprechen, aber vielleicht wünsche ich mir das auch nur ...



30 Jahre später.
Ein ganz anderes Bild: Viel Grün, viele Bäume, viele Gehölze. Das Gelände hat sich total verändert. Neben vielen Gestaltungsmaßnahmen für die Spielbahnen waren über 50.000 Bäume und Büsche gepflanzt worden, und in ca. 50% der gesamten Fläche durfte die Natur sich frei entfalten. Dies gilt zwar für die meisten Golf-Anlagen, wird allerdings von den Kritikern des Golfsports oft völlig übersehen. Sie lassen außer Acht, dass landwirtschaftlich genutzte Flächen nur einen ganz geringen Anteil ca. (5-10%) an ursprünglich gebliebenen Bereichen haben, wo Fauna und Flora einen ungehinderter Lebensraum zur Verfügung steht.



Die Darstellung des Golfplatzes auf der Score-Karte kennen wir. Die Ähnlichkeit mit dem Luftbild von 1985 ist eindeutig.



So oder so ähnlich sahen die Erdbeerpflfelder damals aus. Die Ansicht könnte dem Blick vom heutigen Abschlag 9 in



Das hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geo-Information erstellt in regelmäßigen Abständen Luftbilder von allen Flächen in Hessen. Diese Bilder haben eine hohe Auflösung, so dass man – wenn man sie vergrößert – jeden einzelnen Baum erkennen kann. Vor dem Bau unseres Golfplatzes wurde das Terrain landwirtschaftlich vom Hofgut Neu- hof genutzt. Auf der Aufnahme von 1985, ist zu erkennen, dass große Flächen relativ frei waren von Bewuchs. Da das Hofgut die damals übliche Flurbereinigung verweigerte, wurden die wenigen



Welche Detailgenauigkeit die Luftaufnahmen haben, sieht man anhand dieser beiden Ausschnitte. Tja, und die Natur hat in den hier gestreiften beinahe 20 Jahren ein übriges getan. Gehegt und gepflegt von unserem Greenkeeper ist eine parkähnliche Landschaft entstanden, in der es Spaß macht, Golf zu spielen. Sträucher und Bäume sind gewachsen. Viel entscheidender aber ist, dass sich in ihrer Umgebung wieder eine natürliche Artenvielfalt entwickeln konnte.

Fazit: obwohl längst neue Erkenntnisse vorliegen, lassen sich die Vorurteile gegen den Golfsport nicht so schnell aus der Welt schaffen.



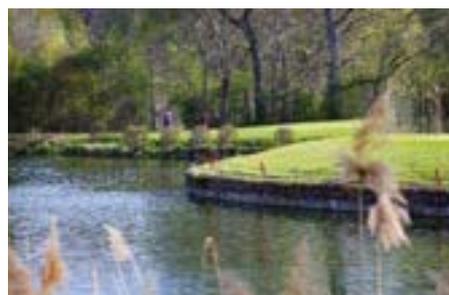
Bei einem Rundflug im Jahre 2008 schoss Friedhelm Christ dieses Foto von der Spielbahn 9. Zehn Jahre später ist der noch recht offene Bereich im Vordergrund der Aufnahme zugewachsen und zu einem geschlossenen Waldstück geworden.



Hier die Spielbahn 8 auf unserem Parkland Course im Jahre 2008. Man blickt vom Grün zurück in Richtung Abschlag und hat einen prächtigen Teich mit beeindruckendem Schilfbewuchs vor sich. Ein Paradies für Insekten, Amphibien und Pflanzen, die nur in Feuchtbiotopen gedeihen.



Dass über viele Jahre auf der Anlage gestaltend gearbeitet wurde, zeigt das Bild aus dem Jahre 2005. Das Ergebnis, das wir heute vorfinden, ist letztlich eine Mischung aus gezieltem Eingriff und natürlichem Wachstum. Die Protagonisten von damals sind übrigens fast alle noch an Bord. Ihr Blick könnte über den Parkland Course des Jahres 2008 schweifen mit den Spielbahnen 1 bis 4 im Vordergrund.



Dieses Bild mit den Grüns 2 und 18 und dem verbindenden Teich spricht für sich.



Wir können insbesondere stolz auf den prächtigen Baumbestand sein

„Golf im Einklang mit der Natur“, so könnte man das Bild oben betiteln. Es entstand Mitte April 2019 am Abschlag 18. Die Vielfalt des Bewuchses zeigt sich im Frühling besonders schön.



Im Jahre 2012 lieferte Simone Weber mit ihrer Masterarbeit eine ganz entscheidende Bestandsaufnahme von Fauna und Flora auf dem Blauen Platz und dem Parkland Course. Die Ergebnisse hatte sie so nicht erwartet.

	IST	ALT	ACKER
IST	113	85	3
ALT	85	67	3
ACKER	3	3	2
Gemeinsame Arten	13	13	13
Gesamtartenzahl	214	168	21

Die Tabelle zeigt am Beispiel des Skyline Course, dass die Platzgestaltung dazu beigetragen hat, dass sich innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums die Vielfalt der Pflanzenarten im Vergleich zur vormals als Ackerland genutzten Fläche deutlich vermehrt hat. Dieser Prozess wird sich weiter fortsetzen.

Sieben
schützenswerte
Pflanzenarten auf dem
Blauen Platz



Blase-Segge
Schwanenblume
Fuchs-Segge
Gift-Hahnenfuss
Grüne Seebirse
Echtes Tausendgüldenkraut
Breitblättrige Stendelwurz



Simone Weber hat bei ihrer Untersuchung sieben schützenswerte Pflanzenarten, z.B. die Schwanenblume und das Echte Tausendgüldenkraut gefunden. Ihre Erhaltung erfordert übrigens keine besonderen Pflegemaßnahmen durch unsere Greenkeeper.

reichen Vogelarten genießt der Rote Milan bei den Golfern des GC Neuhof einen gewissen Kultstatus wegen seines scharfen Auges, dem nichts entgeht ... Solche Fotos, eingeschickt von aufmerksamen Clubmitgliedern, machen dem



Auf den extensiven Flächen unseres Golfplatzes, also – wie gesagt – 50% des Geländes, finden wir eine große Vielfalt von Insekten. Dass sie nicht nur schön anzuschauen sind, sondern einen unverzichtbaren Stellenwert für den Erhalt der Artenvielfalt haben, konnten wir in den letzten Monaten immer wieder in den Medien hören und lesen.



Obwohl der Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Vegetationsökologie lag, hat Simone Weber auch die Fauna betrachtet. Sie schreibt: „Nahezu jede Tiergruppe ist auf dem Golfplatz vertreten“. Unter den zahl-



Verfasser eine große Freude. Sie zeigen, dass auf unserer Anlage auch seltene Tiere leben können, die auf ganz sauberes Wasser angewiesen sind.

Was tun wir bereits und was können wir zukünftig tun, um den Ist-Zustand nicht nur zu erhalten, sondern so weiter zu entwickeln, dass der Golfer Spaß hat und die Natur auch?



Ein Beispiel: Was wie ein Schutthaufen aussieht, ist ein gezielt angelegter Lebens-

raum für Insekten, Amphibien und andere Tiere, die das vermodernde Holz für ihre Existenz brauchen. Die Krönung wäre es, wenn sich eines Tages in diesem Totholz ein Hirschkäfer ansiedeln würde.

Seit mehreren Jahren haben einige Bienenvölker ihre Heimat auf unserer Anlage.



Der Imker meint, dass den Bienen in keiner landwirtschaftlichen Nutzung so vielfältige Blütenpflanzen geboten werden wie auf einem Golfplatz. Wir werden diese Zusammenarbeit in den nächsten Jahren fortsetzen – und auch den Honig genießen.

Für eine Wildblumenwiese ist die Fläche auf dem Skyline Course am Abschlag 5 vorbereitet. Sie wird in den nächsten Wochen eingesät und uns in den kommen-



den Jahren genauso erfreuen wie die dort beheimateten Insekten u.a.



Ein zukünftiges Thema im Rahmen von „Golf und Natur“ wäre der Magerrasen im Hardrough, der gleichermaßen für den Golfer wie für die Biodiversität Vorteile bieten würde. Die Kunst wird darin bestehen, geeignete Stellen dafür zu finden und die Wirtschaftlichkeit einzuhalten.

Ein weiteres wichtiges Thema bleibt die kontinuierliche Pflege unserer Bäume. Beim Bau des Skyline Course wurde eine Allee angelegt, an denen wir regelmäßig Erhaltungsschnitte durchführen müssen.

Auf dem Skyline Course wurde hinter dem Abschlag 6 eine Streuobstwiese angelegt, die regelmäßiger Erhaltungsschnitte

bedarf. Dabei geht es nicht darum, den Ernteertrag zu steigern, sondern den einzelnen Bäumen und ihrem Umfeld stabile Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Wenn wir solche Bilder auch in Zukunft noch sehen möchten, müssen wir tätig werden. Mit all den dargelegten Ideen und Maßnahmen können wir zwar das Klima nicht verändern, aber wir können einen kleinen Beitrag zur Verbesserung leisten. Dafür müssen wir auch bereit sein, Geld für diese Projekte auszugeben.

Bodo Rüdiger, Förderverein Golf & Natur 



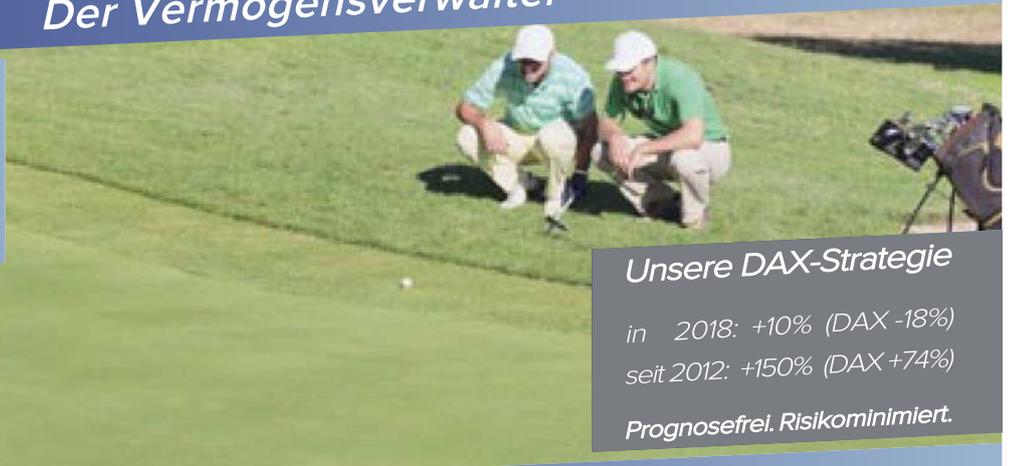
Robert-Bosch-Straße 5
63303 Dreieich
Tel.: 06103 - 988 54 78
Web: www.gvs-fs.de

Der Vermögensverwalter

Unsere Auszeichnung 2018



Quelle: Fuchsbriefer, FAZ 07.10.2018



Unsere DAX-Strategie

in 2018: +10% (DAX -18%)
seit 2012: +150% (DAX +74%)

Prognosefrei. Risikominimiert.

Sicherheit und Rendite für Ihren Erfolg



Sie möchten:
Ihr Vermögen nachhaltig schützen und mehren?
Bei Börsenturbulenzen ruhiger schlafen?
Einen Finanzpartner, der nur Ihren Interessen verpflichtet ist?

Dann sprechen Sie uns gern an.